

CJD Christophorusschule Frechen

**Schulprogramm 2019**

**vorbehaltlich der Zustimmung der Schulkonferenz  
voraussichtlich im November 2019**

<b>1 Bildungsverständnis und Schulprofil der CJD Christophorusschulen im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e. V.....</b>	<b>3</b>
1.1 Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e. V.: Wir machen Schule!	3
1.2 Zeitgemäße Bildung: Das CJD-Bildungsverständnis	3
1.3 Pädagogische Leitgedanken der CJD Christophorusschule	<b>4</b>
<b>2 Die CJD Christophorusschule Frechen.....</b>	<b>5</b>
2.1 Unser Schulprofil	5
2.1.1 Geschichte unserer Schule	5
2.1.2 Aktuelle Gesamtsituation	6
2.2 Darstellung der Schulformen und der Abschlüsse	7
2.3 Der äußere Rahmen – Die Prozessorganisation unserer Schule	8
2.4 Kooperation und Partizipation	9
2.4.1 Partizipation der Schüler*innen	10
2.4.2 Dialog mit unseren Kooperationspartnern	10
2.4.3 Kooperation in der Region	10
2.4.4 Fachbezogene Netzwerke über die Region hinaus	10
<b>3 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen .....</b>	<b>11</b>
3.1 Inklusion	11
3.2 Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)	11
3.3 Schlüsselqualifikationen und technologische Entwicklungen	11
<b>4 Weiterentwicklung .....</b>	<b>12</b>
4.1 Fortbildung	12
4.2 Maßnahmen zur Unterrichtsgestaltung	12
4.3 Kollegiale Unterrichtsreflexion	14
4.4 Lernzentrum ‚Waggon‘	14
4.5 Prävention gegen sexuelle Gewalt	15
4.6 Das Bündnis „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“	16
4.7 Partizipation	16
4.8 Politische Projektarbeit	17
4.9 Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit	17
4.10 Raumkonzept	17
4.11 Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern	18
4.12 Außendarstellung	18
<b>5 Medien.....</b>	<b>19</b>
5.1 Digitale Medien in den Räumen	19
5.2 Digitale Medien im Unterricht	19
5.3 Fortbildungen zu den digitalen Medien	20
<b>6 Qualitätssicherung und Evaluation.....</b>	<b>21</b>

# 1 Bildungsverständnis und Schulprofil der CJD Christophorusschulen im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e. V.

## 1.1 Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e. V.: Wir machen Schule!

Das Christliche Jugenddorf Deutschlands e. V. (CJD) übernimmt seit über 65 Jahren an mittlerweile 150 Standorten Bildungsverantwortung in der Begleitung von Menschen auf ihrem Weg in ein selbstverantwortetes Leben. Die Expertise unseres Bildungs- und Sozialwerks erwächst aus der jahrzehntelangen Erfahrung in der Gestaltung und Weiterentwicklung der unterschiedlichsten Bildungs- und Hilfsangebote. Das CJD bietet und entwickelt:

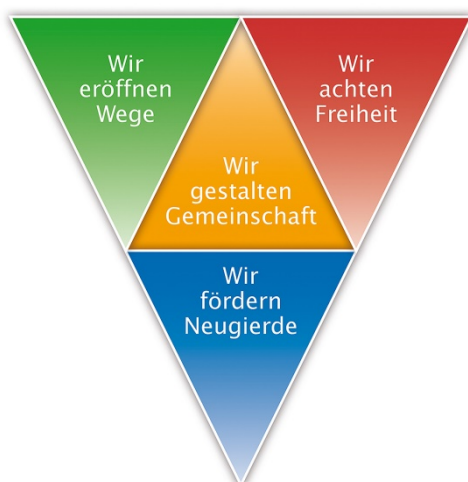
- Angebote der schulischen Bildung an inklusiv ausgerichteten allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, wie auch an spezialisierten Förderschulen für Menschen, die ihren Bildungsweg unter erschwerten Bedingungen gestalten,
- Angebote der Kinder- und Jugendhilfe,
- Angebote der beruflichen Bildung,
- Angebote der Fort- und Weiterbildung für Erwachsene und
- Angebote für Senior\*innen.

Unser Engagement und unsere Professionalität gelten der Gestaltung und Unterstützung von Bildungschancen im gesamten Lebensverlauf.

Das Eröffnen dieser Bildungschancen ist seit der Gründung 1947 bis heute der Kernauftrag und gehört zum Selbstverständnis der Christlichen Jugenddörfer und ihrer Schulen in freier Trägerschaft, den CJD Christophorusschulen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Bildungsverantwortung des deutschen Staates.

## 1.2 Zeitgemäße Bildung: Das CJD-Bildungsverständnis

Der Blick auf das Zentrum unseres schulpädagogischen Handelns hat sich in der Folge immer konsequenter dem individuellen Menschen und seiner Selbst- und Weltaneignung zugewendet. Im CJD-Bildungsverständnis verpflichten wir uns zu dieser individuellen Sichtweise und denken sie konsequent zu Ende:



Wir fördern Neugierde und fragen:  
**Was willst Du?**

Wir eröffnen Wege und fragen:  
**Was brauchst Du?**

Wir achten Freiheit und fragen:  
**Wer bist Du, und was willst Du werden?**

Wir gestalten Gemeinschaft und fragen:  
**Was bringst Du ein, und wie feiern wir unsere Gemeinschaft?**

Jeder Mensch hat seine ganz eigenen Fähigkeiten, Motive, Interessen, aber auch Schwächen und zu bewältigenden Herausforderungen. In CJD Christophorusschulen achten wir diese Individualität und suchen nach allen uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler zu begleiten, zu fordern und zu bilden.

In CJD Christophorusschulen gründet alle Arbeit mit Schüler\*innen im christlichen Menschenbild. Sie orientiert sich an Werten, die Jesus Christus vorgelebt hat und widmet sich der Entwicklung der ganzen Persönlichkeit.

Der junge Mensch soll in unseren Schulen einen Weg finden

- zu selbstverantworteter Lebensgestaltung,
- zu gesellschaftlichem und politischem Engagement,
- zu mitmenschlicher Verantwortung,
- zu Kompetenzen für die künftige Arbeitswelt,
- zu staatlich anerkannten Abschlüssen,
- zum persönlichen Glauben.

### 1.3 Pädagogische Leitgedanken der CJD Christophorusschule

Der heilige Christophorus ist Namensgeber und Vorbildfigur für unsere CJD Christophorusschulen. In seiner Geschichte vereinigen sich die wichtigen Grundhaltungen, die uns bei unserer Aufgabe, Schüler\*innen in ihrer Entwicklung zu begleiten, leiten und tragen.

**Wir lieben Menschen!**

**Wir suchen die Herausforderung!**

**Wir handeln redlich!**

**Wir sind nie verloren!**

**Wir sind gehalten und geben Halt!**

**Wir beschenken uns gegenseitig!**

**Wir fangen immer wieder neu an!**

**Wir geben ein Zuhause!**

**Wir vertrauen auf Gott!**

Die Bildungsarbeit versteht sich als Beziehungsarbeit, die auf dem christlichen Menschenbild basiert. Es gilt, sie jeden Tag neu zu leben und zu gestalten.

## 2 Die CJD Christophorusschule Frechen

### 2.1 Unser Schulprofil

#### 2.1.1 Geschichte unserer Schule

##### **Gründung und erste Jahre**

Das Berufskolleg wurde 1980 als Berufsschule mit dem Zusatz „Sonderschule im berufsbildenden Bereich für Lernbehinderte“ gegründet. Sie ist in mehreren Entwicklungsstufen kontinuierlich gewachsen.

Mit vier Lehrer\*innen und ca. 90 Schüler\*innen wurde am 1. August 1980 der Schulbetrieb am Standort Frechen auf dem Gelände des CJD Berufsbildungswerks aufgenommen.

In den ersten Jahren des Berufskollegs kamen die Schüler\*innen ausschließlich aus dem CJD Berufsbildungswerk Frechen (BBW), das bis heute der Hauptkooperationspartner des Berufskollegs ist. Im Verlauf der Jahre ist der Anteil der Schüler\*innen, die eine Ausbildung in einem Helfer\*in- oder Werker\*inberuf (heutige Bezeichnung: Fachpraktiker\*in) machen, kontinuierlich gestiegen. Immer mehr Schüler\*innen haben neben ihrem besonderen Unterstützungsbedarf im Bereich des Lernens noch besonders umfangreiche Entwicklungsaufgaben im Bereich des Verhaltens und der emotionalen und sozialen Entwicklung zu lösen. Diese machen inzwischen mit über 50 % der Schüler\*innen den größten Anteil aus.

##### **Erweiterungen des Schulauftrags**

1993 wurde der Auftrag der Schule zum ersten Mal erweitert. Seitdem ist das Berufskolleg zusätzlich auch offiziell ein Berufskolleg für Schüler\*innen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich der sozialen und emotionalen Entwicklung (frühere Bezeichnung: Erziehungshilfe).

Der nächste Schritt war 1996/97 die Ausweitung unseres Angebots auf Schüler\*innen, die in der Region in anderen Einrichtungen als dem BBW eine Ausbildung durchliefen und bei denen ein sonderpädagogischer Förderbedarf vorlag.

Wenig später baten uns Bildungsträger in anderen Regionen, den Berufsschulunterricht für ihre Auszubildenden vor Ort zu erteilen. So kam es z. B. zu einer Kooperation mit dem CJD Bonn.

Eine weitere Entwicklungsstufe erreichten wir im Schuljahr 1998/99. Wir richteten einen Vollzeitbildungsgang als Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr ein. Diese Ausbildungsvorbereitung in Vollzeit (AVV) gehört zum festen Bestandteil unseres Bildungsangebots.

Für Schüler\*innen mit Unterstützungsbedarf im Bereich der körperlichen und motorischen Entwicklung wurde im Jahr 2010 eine Beschulungsmöglichkeit eröffnet.

##### **Schulpolitische Veränderungen**

In den letzten Jahren wurde die Schule mit neuen schulpolitischen Tatsachen konfrontiert. In erster Linie ist hier die Umsetzung der UN-Konvention zur Inklusion durch das Land NRW zu nennen. Hierdurch haben sich die Aufnahmebedingungen unserer Schule verändert, und gleichzeitig erwuchs

durch die Öffnung der öffentlichen Schulen hin zur inklusiven Beschulung neue Konkurrenz, auch durch die Maßnahmevergabe der Arbeitsagenturen an neue Kooperationspartner. Durch diese Entwicklung sind unsere Schüler\*innenzahlen in den letzten Jahren gesunken.

### 2.1.2 Aktuelle Gesamtsituation

Gegenwärtig nehmen ca. 650 Schüler\*innen unsere Bildungsangebote wahr. An unserer Schule arbeiten heute 39 Lehrer\*innen auf 31,6 Lehrer\*innenstellen.

#### Entwicklung der Schüler\*innenzahl

Schuljahr	Anzahl der Schüler*innen	Teilzeit	Vollzeit
1980/1981	90	90	--
1985/1986	299	299	--
1990/1991	302	302	--
1995/1996	304	304	--
2000/2001	485	463	22
2004/2005	610	569	41
2009/2010	862	820	42
2014/2015	775	737	38
2015/2016	696	653	43
2016/2017	713	676	37
2017/2018	722	679	43
2018/2019	651	611	40

Unser größter und wichtigster Partner ist nach wie vor das CJD Berufsbildungswerk Frechen. Die räumliche Nähe eröffnet eine Vielzahl von Kontakten. Über die abgestimmte Bildungsplanung sind wir intensiv an den übergreifenden Bildungsprozessen unserer Schüler\*innen beteiligt.

#### Die Mitarbeitenden und ihr Selbstverständnis

Unser Kollegium besteht aus 39 Lehrer\*innen, die in Voll- oder Teilzeit arbeiten. Viele Lehrkräfte sind ausgebildet als Berufs- und/oder Sonderpädagog\*innen. Auf der Grundlage einer mehr als 30-jährigen Erfahrung mit jungen Menschen mit sonderpädagogischem Förderbedarf verstehen wir uns als lernendes Kollegium. Im gegenseitigen Dialog gewinnen wir Informationen, die uns zu gemeinsamen Lösungen führen. Wir entwickeln uns mit unseren Aufgaben und reagieren flexibel auf Veränderungen. Wir verstehen uns sowohl als Lehrende, Erziehende als auch als Beratende und Unterstützende.

Wir gestalten die Beziehungen zu jeder Schüler\*in nach Gesichtspunkten, die der Förderung dienlich sind. Das erfordert Kreativität und Mut und die Auseinandersetzung mit Hemmnissen, wenn Lernwege versperrt oder nicht begehbar sind. Wenn es zur Absicherung des Unterrichts erforderlich ist, übernehmen Lehrer\*innen auch sozialpädagogische und sozialbetreuende Tätigkeiten.

Zugleich ist uns wichtig, dass die Lehrer\*innen ihre Gesundheit und ihre Arbeitskraft erhalten. Wir wünschen uns, dass sich die Kolleg\*innen von der Arbeit „nicht auffressen lassen“. Die Schulleitung unterstützt dieses Anliegen mit der Bereitstellung von entsprechenden Reflexions- und Supervisionsangeboten.

## **Unsere Standorte**

Unsere Schule arbeitet an vier Standorten, die jeweils sehr unterschiedliche räumliche Bedingungen aufweisen.

### **Standort CJD Frechen**

Hauptstandort ist das Gelände des CJD Frechen. Hier ist die Schule integrierter Bestandteil des Berufsbildungswerks. Die Klassenräume liegen zum Teil in unmittelbarer Nähe der Ausbildungswerkstätten, so dass eine enge Kooperation möglich ist. Anschauungsobjekte sind spontan für den Fachunterricht verfügbar.

Die Ausstattung der Klassenräume ist zeitgemäß und wird gerade im Rahmen des Projektes „Gute Schule 2020“ auf ActivePanels (digitale Tafeln) und Pads umgestellt (siehe Medienkonzept 5).

Markantes Wahrzeichen des CJD Frechen sind zwei ausgediente Eisenbahnwaggons auf dem Gelände. Ein Waggon wird u. a. als sozialer Trainingsraum genutzt. Auch weitere Unterstützungsangebote (z. B. progressive Muskelentspannung, Wege aus der Prüfungsangst) werden u. a. hier vorgehalten.

Die CJD Christophorusschule nutzt die Turnhalle des CJD Frechen gemeinsam mit den Abteilungen des CJD. Ein neu ausgestatteter Computerraum mit 20 Arbeitsplätzen steht zur ausschließlichen Nutzung durch die Schule zur Verfügung.

### **Standort AVV Frechen**

Einen eigenständigen Außenstandort bilden die Räume der Ausbildungsvorbereitung Vollzeit in der ehemaligen evangelischen Kirche in Frechen-Bachem.

Am Standort des AVV in Frechen-Bachem gibt es drei Klassenräume sowie einen Werkraum. Ein Lehrer\*innenarbeitszimmer und ein Beratungszimmer stehen darüber hinaus zur Verfügung. Die großzügige Außenanlage dient der Pausengestaltung, aber auch als Schulungsmöglichkeit.

### **Weitere Standorte**

Zwei ausgelagerte Klassen werden in den Räumen des CJD Bonn unterrichtet.

Drei ausgelagerte Klassen werden in den Räumen der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme im Berufsbildungszentrum des Internationalen Bundes (IB) in Köln-Deutz unterrichtet.

## **2.2 Darstellung der Schulformen und der Abschlüsse**

Unser Berufskolleg ist ein Berufskolleg als Förderschule mit den Förderschwerpunkten

- (1) Lernen
- (2) soziale und emotionale Entwicklung sowie
- (3) körperliche und motorische Entwicklung.

Das Berufskolleg ist in die Organisationsstruktur und die Unternehmenskultur des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschlands e. V. eingebunden. Es gehört organisatorisch zum CJD Berufsbildungswerk Frechen und zum CJD Verbund NRW Süd/Rheinland.

Das Berufskolleg vermittelt Schüler\*innen, die eine berufliche Erstausbildung absolvieren oder eine ausbildungsvorbereitende Bildungsmaßnahme (in Teilzeit- oder in Vollzeitform) durchlaufen, die erforderlichen fachtheoretischen Kenntnisse. Dies geschieht im Auftrag des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Zugleich wird die Allgemeinbildung der Schüler\*innen

erweitert, indem an deren beruflich erworbene Kenntnisse und Erfahrungen angeknüpft wird. Zusammen mit den Ausbildungswerkstätten wird der gemeinsame Bildungsauftrag erfüllt. Nach den gesetzlichen Bestimmungen des Landes NRW können Abschlüsse, die dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 und nach Klasse 10 ebenbürtig sind, erreicht werden.

## 2.3 Der äußere Rahmen – Die Prozessorganisation unserer Schule

Schule umfasst mehr als Unterrichten, Erziehen, Bilden und Fördern. Wir gewährleisten durch die Organisation vernetzter Prozesse, dass gute Bedingungen zur Erteilung von Unterricht in unserer Schule geschaffen und aufrechterhalten werden. Für alle Prozesse haben wir Prozessverantwortliche benannt. Unterschieden werden:

### **Kernprozesse**

Hierunter werden die Leistungen zusammengefasst, die den Schüler\*innen unserer Schule direkt zugutekommen und die von den Lehrer\*innen übernommen werden:

- Unterricht
- Beratung
- Anregungen zum sozialen Lernen
- Individuelle Bildungsplanung (teilweise zusammen mit den Mitarbeiter\*innen der Kooperationspartner)
- Anlassbezogene Unterstützung

### **Managementprozesse**

Die Managementprozesse umfassen die Steuerung der oben genannten Kernprozesse. Von den Prozessverantwortlichen eines Managementprozesses wird erwartet, dass sie den Impuls geben, etwas zu unternehmen, wenn sie einen Handlungsbedarf erkennen. Sie können, müssen jedoch nicht die Durchführenden sein.

Managementprozesse sind:

- Schulplanung, Stundenplan, Planung von Lern-Angeboten und des Einsatzes der Mitarbeiter\*innen
- Schulprogrammentwicklung, dazu im Folgenden unter „Steuerkreis“ mehr
- Führung: Vereinbarungen zwischen Schulleitung und Mitarbeiter\*innen
- Personalentwicklung: Fortbildung, Karriereplanung
- Ausbildungsbetreuung, konkret der Studierenden im Praxissemester oder Referendar\*innen, dazu unter „Ausbildungsbeauftragte“ im Folgenden mehr
- Qualitätsmanagement
- Evaluation
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kommunikation mit Kooperationspartnern
- Mitwirkung an der Gestaltung von Rahmenbedingungen, die auf die Schule einwirken, z. B. Mitwirkung in Prüfungsausschussgremien

### **Schulleitung**

Der\*die Schulleiter\*in leitet die Schule im Rahmen der gültigen Rechts- und Verwaltungsvorschriften und im Sinne des Leitbildes zur Bildungsarbeit des CJD. Das Schulleitungsteam besteht neben dem \*der Schulleiter\*in und der\*dem Stellvertreter\*in aus zwei Mitgliedern der erweiterten Schulleitung. Der wöchentliche Austausch im Team ist uns wichtig,



damit es möglich wird, Entwicklungen und Störungen unmittelbar zu erfassen und ggf. mit geeigneten Maßnahmen zu unterstützen oder anzuregen bzw. letztere zu beheben.

Die kontinuierliche Einbindung in Gremien und die Konzepte zur Bildungsarbeit des CJD BBW Frechen sind auf die optimale gemeinsame Förderung unserer Teilnehmer\*innen ausgerichtet.

Wir verstehen uns als eine Organisation, die Wert auf die Meinung jeder\*jedes Einzelnen legt. Vor einer Entscheidung stehen vielfältige Dialoge zwischen den Beteiligten. Dies gilt sowohl für die Arbeit mit unseren Kooperationspartnern, als auch für die Arbeit mit den schulinternen Gremien.

#### Steuerkreis

Der Steuerkreis besteht aus fünf Lehrer\*innen und der Schulleitung. Die Lehrer\*innen werden von der Lehrer\*innenkonferenz für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Die Leitung der Steuergruppe liegt in den Händen einer\*eines der gewählten Lehrer\*innen. Die Arbeit des Steuerkreises ist unter dem Tagesordnungspunkt „Berichte aus dem Steuerkreis“ auch Gegenstand jeder Lehrer\*innenkonferenz.

Zu den Aufgaben des Steuerkreises gehört es, die Entwicklungen in der Schule zu initiieren, zu koordinieren und schließlich auch zu repräsentieren. Umgekehrt bringen Vertreter\*innen der Arbeitsgruppen ihre Themen in die Steuergruppe ein.

Ganz konkret ist der Steuerkreis zuständig für die Aktualisierung, Evaluation und Fortschreibung des Schulprogramms. Dieses wird fortlaufend geschrieben, so dass sich alle Stufen des Entwicklungsprozesses abbilden lassen.

Der Steuerkreis berücksichtigt bei allen Arbeiten die Vorgaben des 6-Jahres-Plans des CJD.

#### Der\*die Ausbildungsbeauftragte

Für die Organisation der Lehrer\*innenausbildung an unserer Schule ist die Ausbildungsbeauftragte zuständig. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Praxissemester, in dem bis zu fünf Studierende pro Halbjahr einen Einblick in das komplexe Berufsfeld „Lehrer\*in am Berufskolleg“ erhalten und ihre ersten intensiveren Erfahrungen im Schulalltag bei uns erleben können.

Die Vorgaben durch das Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) und Zentrum für Lehrerausbildung (ZfL) finden dabei Beachtung.

#### Unterstützungsprozesse

Damit sind Leistungen gemeint, die von Mitarbeiter\*innen unserer Schule, die nicht Lehrer\*innen sind, erbracht werden.

- Verwaltung: Sekretariat, Rechnungswesen, Einkauf, Versicherung
- Personalwirtschaft
- Haustechnik/Gebäudemanagement
- EDV-Support
- Arbeitssicherheit/Datenschutz
- Raumpflege
- Psychologische Beratung (für Auszubildende des Berufsbildungswerks)
- Sozialpädagogische Betreuung (für Auszubildende des Berufsbildungswerks)

## 2.4 Kooperation und Partizipation

Die Arbeit in der Schule steht im Kontext gemeinsamer Entwicklung mit Schüler\*innen und den Kooperationspartnern.

#### 2.4.1 Partizipation der Schüler\*innen

Schule geht alle an, die daran mitwirken. Deshalb schaffen wir Möglichkeiten und Räume, um den Schulbetrieb gemeinsam zu gestalten. Nichts muss so bleiben, wie es ist, wenn wir gemeinsam der Überzeugung sind, dass eine Veränderung auch eine Verbesserung bedeutet.

In die Gestaltung beziehen wir die Schüler\*innen mit ein. Ihre Ideen sind uns wichtig. Klassensprecher\*innen sowie die Schüler\*innenvertretung spielen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Wenn sie die Möglichkeit sehen, ihre Schule ein Stück weit in ihrem Sinne mit zu entwickeln, entsteht etwas Neues und Anderes, das den Schulalltag für alle bereichert.

#### 2.4.2 Dialog mit unseren Kooperationspartnern

Mit unseren Kooperationspartnern außerhalb der Schule führen wir regelmäßig Gespräche, um die gemeinsame Arbeit zu verbessern und um sie über wichtige Vorgänge in der Schule oder die Situation ihrer Auszubildenden zu informieren. Mit allen Kooperationspartnern wird eine möglichst umfassende Bildungsplanung angestrebt (s. 4.11). Anregungen unserer Kooperationspartner besprechen wir in unseren Gremien und setzen sie um, sofern es unseren Möglichkeiten entspricht.

#### 2.4.3 Kooperation in der Region

Die CJD Christophorusschule ist als Schule in freier Trägerschaft eine Angebotsschule, die einen ihrer Aufgabenschwerpunkte in der schulischen Versorgung von Auszubildenden des CJD Berufsbildungswerks Frechen sieht. Die Schulleitung wirkt in den Leitungsgremien des CJD Frechen mit. Über die Kooperation mit Bildungseinrichtungen des CJD hinaus stellt unsere Schule ein qualifiziertes Unterrichtsangebot für junge Menschen in der Berufsausbildung und Berufsvorbereitung in den umliegenden Städten und Gemeinden zur Verfügung. Schwerpunkt ist dabei die Versorgung von Menschen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder besonderen pädagogischen Bedarfen. Unsere Schule gestaltet ihr Angebot in Abstimmung mit den Schulaufsichtsbehörden und im Rahmen der regionalen Bildungslandschaften.

#### 2.4.4 Fachbezogene Netzwerke über die Region hinaus

Als Schule mit einem speziellen Auftrag sind wir über die lokale Vernetzung auch überregional eingebunden. Unsere Schulleitung wirkt aktiv in der Konferenz der Schulleitungen von Förderschulen als Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen mit. Hier werden die notwendigen Kontakte der Schulen zu ihren Bezirksregierungen und zum Landtag sowie zur Landesregierung koordiniert. Weiterhin ist unsere Schule im Fachverband der diakonischen Schulen Rheinland-Westfalen-Lippe organisiert. Über den fachlichen Austausch mit anderen Förderschulen in freier Trägerschaft hinaus besteht hier die Möglichkeit, sich beispielsweise zu rechtlichen Veränderungen oder zur Finanzierung von Ersatzschulen auszutauschen.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Leitungen von Schulen für die berufliche Bildung Behinderter (BALS e. V.) bietet die Möglichkeit des bundesweiten Austausches mit anderen Schulleitungen, die in vergleichbaren Arbeitsfeldern arbeiten. Weiterhin beteiligt sich die Schulleitung an der Arbeit des Verbandes Sonderpädagogik e. V. sowohl auf regionaler als auch auf Bundesebene. Über die Anbindung an das Berufsbildungswerk besteht auch eine fachliche Verbindung zur Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke.

Jenseits dieses fachverbandlichen Engagements besteht eine gute und sinnvolle Zusammenarbeit mit den anderen CJD Christophorusschulen, sowohl schulformübergreifend als auch innerhalb der Fachgruppe „berufliche Schulen“.

### 3 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Schulen sind Bestandteil und Spiegelbild unserer Gesellschaft. Sie unterliegen permanenten Veränderungen, die sich an den wechselnden Anforderungen dieser Gesellschaft und internationalen Normen/Konventionen orientieren.

Welche Entwicklungen und Einflüsse werden heute und zukünftig noch mehr Adaptation und Umstrukturierungen unserer Schule notwendig machen?

#### 3.1 Inklusion

Die CJD Christophorusschule Frechen versteht sich als inklusive Bildungseinrichtung, da sie im Rahmen des Berufsschulunterrichts auf die Anforderungen der Ausbildung bzw. der Arbeitswelt und die gesellschaftliche Teilhabe vorbereitet. Gerade der Übergang von der Schule in die Ausbildung oder in den Beruf ist für Schüler\*innen mit Abschlüssen aus Förderschulen oder aus Gesamt-/Hauptschulen ohne Abschluss problematisch. Ohne Ausbildung ist wiederum eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben stark eingeschränkt. Aber nicht nur mit dem Angebot eines Abschlusses, sondern mittels individuell zugeschnittener Unterstützung, Beratung und Begleitung jeder\*jedes einzelnen Schüler\*in versuchen wir, den Weg auf den allgemeinen Arbeitsmarkt und zu einem selbstbestimmten und selbstverantwortlichen Leben zu ermöglichen.

#### 3.2 Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)

Der DQR orientiert sich mit seinen acht Niveaustufen an den Rahmenvorgaben des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR). Ziel der Umsetzung des DQR ist eine Vergleichbarkeit bezüglich des Bildungsniveaus europäischer Abschlüsse und Ausbildungen. Erworbene Kompetenzen sollen in ihrer Entwicklung einander gegenübergestellt werden können, was zu erhöhter Transparenz und Durchlässigkeit innerhalb des europäischen Arbeits- und Bildungsmarktes führt. So versucht auch die CJD Christophorusschule Frechen, ihre Schüler\*innen beim Erwerb von fachlichen und personalen Kompetenzen zu begleiten.

Der DQR beschreibt auf acht Niveaus diese Kompetenzen:

- Wissen
- Fertigkeiten
- Sozialkompetenz
- Selbständigkeit

Dem Abschluss der Ausbildungen nach § 66 BBiG und § 42 HWO wird das DQR-Niveau 2 zugeordnet; den Ausbildungen „Fachlagerist\*in“ und „Verkäufer\*in“ das DQR-Niveau 3 und der Ausbildung „Friseur\*in“ das DQR-Niveau 4.

#### 3.3 Schlüsselqualifikationen und technologische Entwicklungen

Bei Schlüsselqualifikationen wie zum Beispiel Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Ausdauer wird es keine Veränderungen hinsichtlich ihrer Wichtigkeit geben. In Zukunft werden aufgrund technischer und

organisatorischer Veränderungen das Verständnis für und der Umgang mit komplexen Zusammenhängen bedeutsamer werden. Sie werden als Voraussetzung für ein Arbeitsverhältnis verlangt werden.

Eine weitere zukünftig zunehmend wichtige Kompetenz ist der Umgang mit modernen Medien. Das Verständnis und die erfolgreiche An- und Verwendung von modernen Kommunikationstechnologien, das Bedienen von PC-gesteuerten Maschinen und Geräten stellen zum Teil schon heute grundlegende Kompetenzen zur Erfüllung der Anforderungen moderner Arbeitsplätze dar.

Bestreben unserer Schule ist es, unsere Schüler\*innen im Bereich dieser Kompetenzen in ihrer Entwicklung bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Ein entsprechendes Medienkonzept und eine entsprechende technische Ausstattung der Klassenräume sind wesentliche Elemente dieser begonnenen Entwicklung (siehe 5).

## 4 Weiterentwicklung

### 4.1 Fortbildung

Jede\*r Lehrer\*in hat die Pflicht und auch das Recht sich fortzubilden.

Aus diesem Anlass hat die CJD Christophorusschule Frechen eine Verfahrensanleitung zum Bereich Fortbildung, die jede\*n Lehrer\*in verpflichtet, mindestens acht Stunden pro Schuljahr an einer Fortbildung teilzunehmen.

Den fachbezogenen Fortbildungsbedarf ermitteln die Mitarbeiter\*innen des Berufskollegs nach eigenem Bedarf oder nach dem Bedarf der Bildungsgänge. Fortbildungsmöglichkeiten werden darüber hinaus von der Schulleitung vorgeschlagen.

Fortbildungen, die die Umsetzung der Schwerpunkte des Schulprogramms zum Ziel haben, werden vom Arbeitskreis Fortbildung realisiert. Dazu finden regelmäßige Abfragen im Lehrerkollegium statt.

Einen erhöhten Fortbildungsbedarf sehen wir im Umgang mit der zunehmenden Zahl der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“ und ihrem herausforderndem Verhalten. Des Weiteren nehmen wir zur Kenntnis, dass zunehmend Schüler\*innen mit psychischen Erkrankungen unsere Schule besuchen. Unsere Lehrer\*innen wollen die dahinter stehenden Problematiken dieser Schüler\*innen verstehen, um ihnen angemessen begegnen zu können und den Förderbedarf entsprechend anzupassen. Ein Schwerpunkt des Angebots an schulinternen Fortbildungsangeboten bedient schon jetzt diese Bereiche.

Seit diesem Schuljahr schulen wir verstärkt unsere Lehrer\*innen in der Anwendung der für das Berufskolleg neu angeschafften digitalen Medien wie ActivPanels (digitalen Tafeln), Pads u. a., so dass sie befähigt sind, neue Unterrichtsmethoden anhand der genannten Medien umzusetzen. Im Oktober 2018 wurden fünf Klassenräume mit ActivPanels ausgerüstet. Wir werden Unterrichtskonzepte für den Einsatz dieser Medien entwickeln, um die im Arbeitsleben heute so dringend notwendigen digitalen Kompetenzen bei unseren Schüler\*innen zu fördern.

### 4.2 Maßnahmen zur Unterrichtsgestaltung

Im Wege einer aufmerksamen Bildungsplanung ist es möglich, individuellen Lern- und Entwicklungsbedarf festzustellen und gemeinsam mit den Schüler\*innen angemessene Maßnahmen zu definieren und umzusetzen. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung haben wir ein großes Repertoire

an Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, welches die Lehrer\*innen für die Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt „Soziale und emotionale Entwicklung“ individuell im Unterricht anwenden.

Neben diesem immer größer werdenden Arbeitsschwerpunkt berücksichtigen wir weiterhin durch eine angemessene methodische und didaktische Aufbereitung des Unterrichtsstoffes auch die Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“.

Die folgenden Ausführungen geben einen Einblick in unterrichtsgestaltende Elemente bei verschiedenen Bildungszielen und Entwicklungsschwerpunkten im Förderschwerpunkt „Soziale und emotionale Entwicklung“.

- angemessenen Gefühlsausdruck einüben,
- Selbstwahrnehmung stärken,
- realistische Selbsteinschätzung vermitteln,
- Selbstvertrauen stärken,
- angemessene Äußerung der Bedürfnisse einüben,
- Durchsetzungsvermögen trainieren,
- Eigeninitiative fördern,
- Arbeitsmotivation erhöhen,
- Frustrationstoleranz erhöhen,
- Kritik angemessen annehmen und äußern.

Ein intern entwickelter Leitfaden unterstützt uns bei der Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs und der daraus resultierenden unterrichtlichen Arbeit.

Die praktische Arbeit zeigt uns, dass für die Erreichung dieser Ziele ein hohes Maß an Beziehungsarbeit durch die Lehrer\*innen erforderlich ist. Dies kann nur durch eine große Einsatz- und Arbeitsbereitschaft der Lehrer\*innen erreicht werden. Die regelmäßig stattfindenden Bildungsplanungsgespräche unterstützen diese Arbeit. Voraussetzungen dafür sind kleine Lerngruppen und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten in der Arbeit mit einzelnen Schüler\*innen. Dies berücksichtigen wir bei der Stundenplangestaltung. Ebenso vermeiden wir möglichst den Wechsel von Bezugspersonen während der Dauer der Ausbildung, denn nur so kann eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Lehrer\*innen und Schüler\*innen aufgebaut werden.

Hinzu kommt, dass in den Klassenverbänden häufig um Verständnis für die Verhaltensweisen bei den Mitschüler\*innen geworben werden muss. Auch dies gelingt erfolgreicher, wenn zwischen der Klasse und den Lehrer\*innen eine vertrauensvolle Beziehung gewachsen ist.

Bei manchen Schüler\*innen mit den geschilderten Besonderheiten treten häufiger Fehlzeiten auf. Wir achten darauf, dass die Schüler\*innen die versäumten Unterrichtsinhalte nachholen und entsprechende Leistungsnachweise erbringen. Unser Ziel ist es, die Schüler\*innen immer wieder aufzufangen, um ihnen zu ermöglichen, im System unserer Schule und im Klassenverband zu bleiben, damit sie die Ausbildung zu Ende führen und an der Abschlussprüfung teilnehmen können.

Alle diese Maßnahmen haben das Ziel, durch einen erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung die Option einer Teilhabe am Arbeitsleben aus eigener Kraft zu ermöglichen. Der gemeinsame Unterricht der Schüler\*innen mit so unterschiedlichen Lebens- und Bildungsbiografien ist unser Ansatz, der Forderung nach Inklusion – wie sie in der Behindertenrechtskonvention der UN gefordert wird – nachzukommen.

### 4.3 Kollegiale Unterrichtsreflexion

Unterrichten ist eine sehr anspruchsvolle berufliche Herausforderung. Die Kollegiale Unterrichtsreflexion (KUR) bildet die Möglichkeit für eine gesundheits- und lernförderliche Entwicklung im Umgang mit den täglichen Herausforderungen.

KUR wurde an unserer Schule initiiert, um die Berufszufriedenheit der Lehrer\*innen und eine gezielte Qualitätsentwicklung des Unterrichts zu stützen.

Wesentliche Kerngedanken sind dabei die Entwicklung

- von Teamarbeit innerhalb des Kollegiums und
- der Lernbereitschaft bei den Schüler\*innen.

Es hat sich eine Pilotgruppe gefunden, die unter dem Vorzeichen der Freiwilligkeit und vertrauensvollen Zusammenarbeit ein Feedback-Konzept entwickelt und einen Zeitplan festgelegt hat.

Im Laufe des Schuljahres 2018/2019 sollen diese Pilotphase abgeschlossen und weitere Entwicklungsschritte festgelegt werden.

### 4.4 Lernzentrum „Waggon“

Bei uns als Förderschule fließt die individuelle Förderung aller Lernenden grundlegend in die tägliche Unterrichtsplanung und -gestaltung ein.

Darüber hinaus entstehen in den Bereichen „Lernen“ sowie „emotionale und soziale Entwicklung“ Unterstützungsbedarfe, denen die Lehrkräfte im Klassenverband nicht immer in nötigem Umfang gerecht werden können.

Im Lernzentrum „Waggon“ bieten wir darum für Schüler\*innen und Kolleg\*innen Einschätzung und Beratung sowie verschiedene Unterstützungsangebote mit jeweils angepassten Maßnahmen an.

Alle Förderangebote sind grundsätzlich freiwillig und wollen Schüler\*innen dabei unterstützen, das Ziel ihrer Berufs- und Schulausbildung zu erreichen.

Unterrichtsstörungen:

Arbeit mit dem Konzept des Sozialen Trainingsraums bei wiederholten Unterrichtsstörungen

- zur Initiierung und Förderung von Reflektions- und Modulationsprozessen
- bezüglich des eigenen Verhaltens ergänzt durch Trainingsraumkonferenzen
- als Gespräche in größerer Runde (ggf. Lehrer\*in, Ausbilder\*in, Sozialpädagog\*innen, Eltern) spätestens nach dem 5. Trainingsraumbesuch, nach Bedarf auch früher als pädagogische (nicht disziplinarische) Maßnahme
- Ziel: betroffene Schüler\*innen zu Verhaltensänderungen anregen.

Individuelle Angebote:

Nach individueller Vereinbarung mit der Lehrkraft gibt es u. a. folgende Möglichkeiten:

- Einzelarbeit (über kürzere oder längere Zeiträume)
- Nachschreiben von Klassenarbeiten
- Kurse/Angebote zur Prüfungsvorbereitung

Kursangebote:

- Wege aus der Prüfungsangst
- Progressive Muskelentspannung
- „Ich schaff's“ (Lösungsorientierte Verhaltensmodulation)
- Lernen lernen
- Nutzung technischer Unterstützung bei stark ausgeprägten Lese- und Schreibschwierigkeiten

Beratung und Unterstützung im Bereich „Lernen“ z. B. bei

- Rechenschwäche (Dyskalkulie)
- Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS)
- Funktionalem Analphabetismus
  
- Lerntechniken

Beratung und Unterstützung im Bereich „Emotionale und soziale Entwicklung“ z. B. bei

- Unterrichtsstörungen
- Time-Out-Management
- ADHS
- Blackout, Ängsten
- Streitschlichtung
- Mobbing

Bewegungsangebot: Life Kinetik weckt das Gehirn auf!

Es ist ein spielerisches Training durch koordinative, kognitive und visuelle Aufgaben mit nachweisbaren positiven Auswirkungen auf die Stärkung

- des Selbstbewusstseins,
- der Konzentration,
- der Wahrnehmungsleistung,
- der Ausgeglichenheit,
- der kognitiven Leistungen.

## 4.5 Prävention gegen sexuelle Gewalt

Die CJD Christophorusschule hat neben dem Bildungsauftrag auch einen Erziehungsauftrag, der sich immer am Wohl der Schüler\*innen orientiert. Sie hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, ein Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt zu entwickeln und dabei sicherzustellen, dass die Schule nicht zum Tatort wird und Schüler\*innen hier keine sexuelle Gewalt durch Lehrkräfte, Ausbilder\*innen oder andere Schüler\*innen erleben. Zum anderen wollen wir ein Kompetenzort sein, an dem die Schüler\*innen, die innerhalb oder außerhalb der Schule von sexueller Gewalt bedroht oder betroffen sind/waren, Hilfe und Unterstützung zum Umgang mit diesen Erfahrungen finden.

## 4.6 Das Bündnis „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Seit 2016 gehört unser Berufskolleg dem Bündnis "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" an. Mit unserer Mitgliedschaft in dem Bündnis wollen wir ein Zeichen gegen die Ideologie der Ungleichwertigkeit setzen. Wir wenden uns gegen die Abwertung von Menschen auf Grund von Herkunft, Hautfarbe, Religion, geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung. Wir verstehen uns als „hinschauende Schule“, die bei Diskriminierungen eingreift. Die negativen Energien der Beleidigungen möchten wir durch Freundlichkeit, Solidarität und Respekt vor Verschiedenartigkeit ersetzen.

Es ist unser Ziel, Vielfalt als Chance und nicht als Bedrohung erlebbar und erfahrbar zu machen. Dazu soll unsere Mitgliedschaft in dem Netzwerk einen Beitrag leisten.

Deshalb führen wir jährlich eine themenbezogene Projektwoche durch und bearbeiten die Rassismusproblematik kontinuierlich im Unterricht. So avanciert die rassismuskritische Auseinandersetzung zu einem Teil unserer Schulkultur. Sie wird eine dauerhafte Herausforderung bleiben, der wir uns stellen.

## 4.7 Partizipation

Wir wollen die Mitwirkung der Schüler\*innen auf allen Ebenen verwirklichen, konzentrieren uns jedoch in einem ersten Schritt auf die Partizipation der Schüler\*innen innerhalb der Klasse. Dies bedeutet konkret die Teilhabe im Sinne von Schüler\*innenmitverantwortung im Klassenverband einzuüben und dort das Bewusstsein für gemeinsame Verantwortungsmöglichkeit und Gestaltung zu wecken.

Hier kann etwa die Rolle als Klassensprecher\*in definiert und umgesetzt werden:

- Die Schüler\*innen werden gefragt, welche Aufgaben sie sich für den\*die Klassensprecher\*in wünschen.
- Den Lehrer\*innen stellt sich die Frage, wie viel Verantwortung/Zuständigkeit sie abgeben können und wollen.

Diese Art der Beteiligung vermittelt den Schüler\*innen ein Gefühl für Mitbestimmung. Die Identifikation mit ihrer\*ihrem Sprecher\*in erhöht sich signifikant. Überdies wird auf diesem Wege auch der Zusammenhalt in der Klasse gestärkt.

In der Wahl einer Klassenvertretung erschöpft sich selbstverständlich noch keine Teilhabe: Ein\*e Tagessprecher\*in übernimmt die Funktion „Schulsprecher\*in“. Hiermit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die Teilzeitberufsschule tageweise Ansprechpartner\*innen erfordert. Gewählt wird er\*sie von den Klassensprecher\*innen der Klassen, die an diesem Tag anwesend sind. Der\*die Schulsprecher\*in nimmt an der Schulkonferenz teil und kann auch dort die Interessen der Schüler\*innen einbringen.

Letztlich formuliert „Partizipation“ das demokratische Recht auf Einflussnahme. Unser Ziel ist es, über die Gestaltung von Partizipation auf allen Ebenen der Schule zu erreichen, dass diese Teil der Schulkultur wird.



## 4.8 Politische Projektarbeit

Die Arbeit an klassenübergreifenden Projekten, die sich auf Initiative der Fachkonferenz Wirtschaft/Politik entwickelt hat, ist zu einer festen Größe im Ablauf eines Schuljahres geworden.

Die Ergebnisse der Projektarbeit werden in einer zumeist einwöchigen Präsentation der Schulgemeinschaft präsentiert.

Viel Beachtung finden regelmäßig die interaktiven Elemente wie z. B. die Durchführung einer Testwahl im Zusammenhang mit Bundestagswahlen, der Wahl-O-mat oder Quizfragebögen mit Gewinnspielen.

Diese Arbeit soll fortgesetzt und ausgeweitet werden.

## 4.9 Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit

Das CJD Frechen hat sich im Rahmen des Projektes zur Kampagne “ Schule der Zukunft “ in NRW, das vom Umwelt- und Schulministerium getragen wird, angemeldet.

Wir möchten mit unseren Schüler\*innen im Rahmen dieses Projektes soziale und globale Perspektiven thematisieren. Wesentlich sind hierbei für uns die Möglichkeiten der Partizipation, indem die Schüler\*innen für sich neue Möglichkeiten der Pausenbeschäftigung entwickeln und eröffnen.

Was wollen wir?

- Jugendliche dabei unterstützen,
  - eigene Interessen und Fähigkeiten wahrzunehmen,
  - Raum zu finden, diese zu entwickeln bzw. zu stärken,
  - attraktive Begegnungsräume einzurichten,
  - sich in den Pausen bewegen zu können und
  
- die Außenwirkung des CJD-Geländes verbessern.

## 4.10 Raumkonzept

Bei der räumlichen Situation stößt die Schule nach wie vor an ihre Grenzen. Die Unterrichtsräume sind voll ausgelastet. Darüber hinaus nutzt die Schule fünf weitere der Ausbildungsabteilung des CJD Berufsbildungswerks sowie fünf einzelne den Ausbildungswerkstätten zugeordnete Schulungsräume, die die Möglichkeit bieten, Theorie und Praxis eng zu verzahnen.

Der nach wie vor angespannten Situation geschuldet, gibt es im Moment weder feste Klassenräume für einzelne Klassen noch lehrer\*innenbezogene Klassenräume. Dementsprechend kommt es auch nur sehr selten zu individuellen Raumgestaltungen durch Klassen oder Lehrer\*innen.

Im Vergleich zu kommunalen Schulen sind Substanz, Mobiliar und Pflege der Klassenräume zufriedenstellend. Jeweils zwei Lehrer\*innen werden in einem Schuljahr als Raumverantwortliche benannt. Zu ihren Aufgaben gehört es, die Sicherheit, die ausreichende Ausstattung mit notwendigen Arbeitsmitteln und den Zustand der Schulmöbel im Auge zu behalten und Mängel an die Schulleitung zu melden.

Wir wollen uns als „Einladende Schule“ präsentieren; daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, für eine regelmäßige und zügige Renovierung der Klassenräume Sorge zu tragen und das Gebäude von außen und auch die Flure ansprechend zu gestalten.

Im Rahmen des Programms „Gute Schule 2020“ kann die mediale Ausstattung der Schule grundlegend verändert werden. Die Klassenräume werden zeitgemäß medial modernisiert. Ein mobiler „EDV-Raum“ mit Tablets kann realisiert werden. Neue Arbeitsplätze für die Kolleg\*innen entstehen. Eine detaillierte Beschreibung der Ausstattung bezüglich der medialen Nutzung findet sich in Kapitel 5.

#### 4.11 Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern

Für die erfolgreiche und zielführende Bildung unserer Schüler\*innen sind intensive Kooperationen mit verschiedenen Institutionen unerlässlich.

Dazu gehören Kooperationen mit den Ausbilder\*innen, Sozialpädagog\*innen, Stützlehrer\*innen, Psycholog\*innen des CJD BBW Frechen, des CJD Tagungs- und Gästehauses Bonn Castell und von weiteren Bildungsträgern. Im CJD BBW Frechen werden die Kooperationen auch durch die Case-Manager\*innen gesteuert.

Für Schüler\*innen in Einzelbetrieben oder in der Ausbildungsvorbereitung in Vollzeit (AVV) kooperieren wir zusätzlich mit Betriebsleitungen, Praktikumsbetreuer\*innen und nach individuellem Bedarf mit weiteren Organisationen wie Jugendämtern, Lebensberatungsstellen, den Arbeitsagenturen der Kommunen u. a.

Darüber hinaus arbeiten unsere Lehrer\*innen aktiv in den verschiedenen Prüfungsausschüssen der Handwerks-, Landwirtschafts- und Industrie- und Handelskammern mit und achten auf eine adressatengerechte Formulierung der Prüfungsaufgaben.

Die Kontakte zu abgebenden Schulen wurden in den letzten Jahren deutlich intensiviert. Auf diese Weise konnten Vermittlungen in angemessene Bildungsgänge optimiert und die Bildungspläne der neu aufgenommenen Schüler\*innen nahtlos fortgeschrieben werden.

#### 4.12 Außendarstellung

Für die Außendarstellung der CJD Christophorusschule Frechen ist eine aktuelle und transparente Kommunikation unerlässlich. Diese gilt es im Kontext der CJD-Gremien als auch im Kontext öffentlicher Aufgaben (Bezirksregierung, ZfsL etc.) zu gestalten.

Im Rahmen regelmäßiger Aktualisierungen der Schulhomepage werden interne Veranstaltungen, schulische Erfolge oder auch außerunterrichtliche Lernerfahrungen dokumentiert, so z. B. die Präsenz bei der didacta Köln oder dem Tag der offenen Tür. Aktuelle Flyer zu den Bildungsangeboten unserer Schule und ein Imagefilm wurden 2018 erstellt. Dieser gibt anschauliche Einblicke in die Arbeit unserer Berufsschule im Rahmen des CJD BBW Frechen.

Regelmäßig werden Informationsveranstaltungen für Vertreter\*innen abgebender Schulen

(Klassenlehrer\*innen, Studien- und Berufswahlkoordinator\*innen, Berufseinstiegsbegleiter\*innen etc.) angeboten, um über die aktuellen schulischen Angebote und ihre jeweiligen Aufnahmebedingungen zu informieren.

Der Kontakt zur öffentlichen regionalen Presse (z. B. Tageszeitungen, örtliche Radiosender) wird zentral für das gesamte BBW Frechen von der Abteilung 'Unternehmenskommunikation' gepflegt. Des Weiteren wird hier auch die Vertretung der Schulinteressen bei Bildungsmessen, Berufsorientierungstagen oder auch im Rahmen von Besuchs-/Besichtigungsterminen realisiert.

Die auf die Schüler\*innen bezogene Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (z. B. Betriebe, abgebende Schulen) liegt in den Händen der Klassenlehrer\*innen.

## 5 Medien

### 5.1 Digitale Medien in den Räumen

Eine wesentliche Neuerung in der Weiterentwicklung unserer Schule ist die Einrichtung eines größeren PC-Raumes im Hauptgebäude. Dieser Raum ist ausgestattet mit einem 86"-ActivePanel. Außerdem wurden in diesem Raum 20 Schüler\*innenarbeitsplätze geschaffen, die mit Computern ausgestattet sind. Er wurde im November 2018 in vollem Umfang in Betrieb genommen. Möglich wurde dies durch die für die Digitalisierung im Rahmen des Programms „Gute Schule 2020“ bereitgestellten Mittel von Bund und Land.

Auch das Angebot an Lehrer\*innenarbeitsplätzen wurde quantitativ und qualitativ den neuen und erweiterten Aufgabenstellungen im Rahmen der Unterrichtsvorbereitung angepasst.

Im Jahr 2018 wurden in sieben Räumen ActivePanels (Digitale Tafeln) installiert. Um eine störungsfreie Netzwerkverbindung zu gewährleisten, sind in allen Klassenräumen die ActivePanels über Patchkabel an das LAN-Netzwerk der Schule angeschlossen worden. Die restlichen Unterrichtsräume der Schule werden im Jahr 2019 mit ActivePanels und Dokumentenkameras ausgestattet.

Mit der Anschaffung von Pads, die in den Klassenräumen genutzt werden können, wurde ebenfalls im Schuljahr 2018/19 begonnen. Derzeit sind 20 Pads für den mobilen Einsatz bereit. Für die Pads steht flächendeckend ein WLAN-Netzwerk zur Verfügung. Die Ausstattung mit weiteren Medien wird nach dem zur Verfügung stehenden Budget (z. B. Digital-Pakt) und den gemachten Erfahrungen in den nächsten Jahren forciert. So wird es uns gelingen, die bereits vielfältigen Möglichkeiten digitaler Unterrichtsgestaltung mit unseren Schüler\*innen zu realisieren und den Ausbau von digitalen Kompetenzen bei unseren Schüler\*innen weiter zu entwickeln.

In der Kölner Dependence stehen noch sechs internetfähige Laptops für den Unterrichtseinsatz zur Verfügung. Eine weitere Laptop-Beamer-Einheit kann zu Präsentationszwecken genutzt werden.

### 5.2 Digitale Medien im Unterricht

Im Rahmen des Förderprogramms „Gute Schule 2020“ konnten in den vergangenen drei Jahren viele digitale Medien erneuert bzw. neu angeschafft werden. Dies hat zur Folge, dass auch der Einsatz dieser Medien den Unterricht verändert.

Durch den nun schuleigenen EDV-Raum ist eine zusätzliche zuverlässig zur Verfügung stehende Möglichkeit geschaffen worden, Klassen im Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen und

Tabellenkalkulationen zu schulen. In diesem Zusammenhang ist ein großes ActivPanel sehr hilfreich, damit die Schüler\*innen die einzelnen Arbeitsschritte live mitverfolgen und nachvollziehen können. Anschließend Übungen auf den Arbeitsplatzrechnern erlauben es ihnen, ihre Ergebnisse in persönlichen Ordner abzuspeichern und zu einem späteren Zeitpunkt, auch an anderen PCs, die in das Schulnetz eingebunden sind, wieder zu öffnen und daran weiter zu arbeiten.

Die abschließende Ausstattung aller Unterrichtsräume im Schulgebäude mit digitalen Tafeln ist für die Sommerferien 2019 geplant. Sie ersetzen dann die herkömmlichen Kreidetafeln, den Overheadprojektor (in Verbindung mit einer Dokumentenkamera bzw. einem Pad) und die Fernseher. Zusätzlich ausgestattet mit zwei Whiteboard-Klapptafeln können mit ihnen Unterrichtsinhalte in digitaler aber auch noch analoger Form oder in einer Kombination aus beiden Möglichkeiten vermittelt werden. Da diese Geräte über einen eigenständigen PC mit Internetanbindung verfügen, bestehen für die Lehrer\*innen die Möglichkeiten, neue Layouts ihrer Tafelbilder zu gestalten, Lern-Apps zu nutzen oder eine gemeinsame, spontane Internetrecherche zum Unterrichtsthema durchzuführen.

Mit den inzwischen 20 Pads besteht die Möglichkeit, schnell und unkompliziert mit den Schüler\*innen z. B. eine Internetrecherche in jedem Klassenraum durchzuführen. Mit entsprechenden Lern-Apps können auch Unterrichtsinhalte mit den Pads bearbeitet und über die Spiegel-Funktion auf den digitalen Tafeln präsentiert werden. Durch diese Möglichkeiten können individuell angepasste Lerninhalte bereitgestellt werden sowie unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten ermöglicht werden. Schüler\*innen, die nicht so schnell Texte lesen können, haben die Möglichkeit, sich die bereitgestellten Aufgaben über Kopfhörer vorlesen zu lassen.

Es wird überlegt, wie und in welchem Umfang es möglich ist, weitere technischen Hilfen (Soft- sowie Hardware) anzuschaffen, damit Schüler\*innen mit unterschiedlichen Einschränkungen besser am Unterricht teilhaben können.

Die Klassenzimmer und Arbeitsräume der Schule sind flächendeckend über WLAN mit dem Schulnetzwerk verbunden. An den schuleigenen Arbeitsplätzen hat jede\*r Lehrer\*in darauf Zugriff. Zusätzlich besteht für diese die Möglichkeit, das WLAN mit den eigenen Endgeräten zu nutzen.

Durch die Anschaffung und Nutzung gleicher Medien in den einzelnen Ausbildungsbereichen der Werkstätten, den Wohngruppen und im Freizeitbereich ergänzen sich in diesem Punkt alle Bereiche und die Auszubildenden lernen einen sicheren Umgang mit der digitalen Ausstattung.

### 5.3 Fortbildungen zu den digitalen Medien

Parallel zu den Neuanschaffungen von Hard- und Software finden Fortbildungen für das Lehrer\*innenkollegium statt. Eine Grundlagenschulung zur Benutzung der ActivPanels hat im September 2018 für alle Kolleg\*innen stattgefunden. Da bei der täglichen Nutzung der digitalen Tafeln oder Pads Schwierigkeiten und Fragen auftreten, werden im Kollegium einzelne fachkundige Lehrer\*innen bei Bedarf Hilfe und Schulungen bei dem Umgang mit den neuen Medien anbieten.

Für den Gebrauch und pädagogisch sinnvollen Einsatz von Pads im Unterricht stehen im folgenden Jahr Schulungen an. Es sind Schulungen für zunächst eine kleinere Kolleg\*innen-Gruppe (acht bis zwölf Teilnehmer\*innen) empfohlen worden, die dann als Multiplikator\*innen im Kollegium fungieren sollten. Je nach Bedarf der Mitarbeiter\*innen werden interne sowie externe Schulungen und Fortbildungen in den nächsten Jahren auf dem Fortbildungsplan stehen. Dabei gilt es die technischen Möglichkeiten zum einen sinnhaft bezüglich der Unterrichtsthematik, zum anderen aber auch angepasst an die Möglichkeiten unserer Schüler\*innen zu nutzen. Sobald flächendeckend eine mediale Grundausstattung in der Schule vorhanden ist, kann auch die Anpassung der didaktischen Jahresplanung und pädagogischer Konzepte erfolgen.

## 6 Qualitätssicherung und Evaluation

In unserer bisherigen Schulprogrammarbeit hat die Evaluation unserer Entwicklungsvorhaben eine bedeutende Rolle gespielt. Diese Arbeit soll fortgesetzt werden. Sie ist Kernelement der Weiterentwicklung des Profils unserer Schule. Einzelne Arbeitsvorhaben und die jeweiligen Entwicklungsschritte der Schulprogrammarbeit wurden in Arbeitsgruppen und im Rahmen pädagogischer Tage für das gesamte Lehrer\*innenkollegium auf ihre Wirkung und ihren Erfolg untersucht.

Im Sinne der Verbesserungen von Partizipation und Kooperation, die mit der Umsetzung des aktuellen Schulprogramms angestrebt werden, wird es darüber hinaus notwendig, vermehrt auch Schüler\*innen sowie andere Anspruchsgruppen der Schule (Eltern, Betriebe, Arbeitsagenturen) in die Evaluationsprozesse einzubeziehen.

### Mitgeltende Dokumente:

- Geschäftsverteilungsplan
- Organigramm
- Medienkonzept
- Fortbildungskonzept
- Konzept für die Schulsozialarbeit
- Konzept Prävention gegen sexuelle Gewalt
- Konzept Lernzentrum „Waggon“
- Konzept Vertretungsunterricht